

Die Lektions- und Vortragstätigkeit entspricht jedoch noch keineswegs den Anforderungen, die die Partei und die Werktätigen an sie stellen.

◆ * *

Die Lektionspropaganda der Partei spielt aber gegenwärtig noch nicht die Rolle in der Propagandaarbeit, die ihr entsprechend ihrer großen Bedeutung zukommen muß. Sie ist noch immer in der Thematik zu eng und nicht genügend zielstrebig auf die wissenschaftliche Erläuterung und Unterstützung der Politik von Partei und Regierung gerichtet. Lektionen über den Kampf gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands für die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands und für ein System der kollektiven Sicherheit in Europa nehmen bereits einen breiten Raum in der Lektionspropaganda der Partei ein. Aber solche wichtigen Themen, wie der Inhalt der Pariser Verträge, die Stellung der Arbeiterklasse zur Nation und die Rolle der deutschen Arbeiterklasse im nationalen Kampf des deutschen Volkes oder die Überlegenheit der Deutschen Demokratischen Republik gegenüber dem Bonner Regime werden noch nicht genügend tiefgründig und überzeugend behandelt. Auch die Erziehung zum Patriotismus und zur Verteidigungsbereitschaft nimmt, obwohl es überall beachtliche Anfänge gibt, in der Lektionspropaganda noch nicht den Platz ein, der ihr entsprechend den Erfordernissen der gegenwärtigen Lage zukommt. Besonders ernst ist das fast völlige Fehlen von Lektionen über die Entwicklung der Länder der Volksdemokratie, vor allem der Volksrepublik Polen und der Tschechoslowakischen Volksrepublik, zu kritisieren. Es werden auch noch ungenügend Lektionen über den Kampf der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern und über den Befreiungskampf der kolonialen Völker gelesen.

Nach dem 21. Plenum des Zentralkomitees wurden viele Lektionen zu Fragen der Politischen Ökonomie und der Wirtschaftspolitik gehalten. Hier besteht der größte Mangel aber darin, daß diese Lektionen noch sehr oft zu allgemein sind und zu wenig von den speziellen Fragen des jeweiligen Betriebes usw. ausgehen. Solche guten Beispiele, wie in der Neptunwerft in Rostock und im Stahl- und Walzwerk Riesa sind noch vereinzelt. In einer Abteilung der Neptunwerft in Rostock hielt Genosse Prof. Dr. Lemnitz eine Lektion, zu deren Vorbereitung zwei Beratungen mit allen Meistern und Brigadiern dieser Abteilung durchgeführt wurden. Im Stabwalzwerk des Stahl- und Walzwerkes Riesa hielt ein Betriebsfunktionär, Genosse Lewerenz, eine Lektion über das Thema „Wie kann im Stabwalzwerk das Prinzip der strengsten Sparsamkeit verwirklicht werden“. In dieser Lektion wurden die Fragen aufgeworfen, die dort tatsächlich in kürzester Frist gelöst werden mußten. Der Lektor analysierte gründlich die mengenmäßige, qualitätsmäßige und finanzielle Erfüllung der Produktion des Stabwalzwerkes, das Verhältnis des Wachstums der Lohnsumme zur Steigerung der Arbeitsproduktivität im Stabwalzwerk, die unterschiedlichen Ergebnisse und Erfahrungen einzelner Abteilungen und Brigaden usw. Bei der Behandlung jeder Frage lenkte Genosse Lewerenz die Aufmerksamkeit der Arbeiter auf noch nicht vollgenutzte Möglichkeiten, die Produktionsergebnisse zu verbessern und rentabler zu wirtschaften. Häufiger finden wir leider noch solche Lektionen, wie „Die wirtschaftliche Rechnungsführung — die Methode der planmäßigen Wirtschaftsführung in den VEB“, die durch Lektoren des Bezirksparteikabinetts Rostock in einigen Werften gehalten wurde, ohne auch nur im geringsten die im Betrieb stehenden Fragen zu behandeln*.